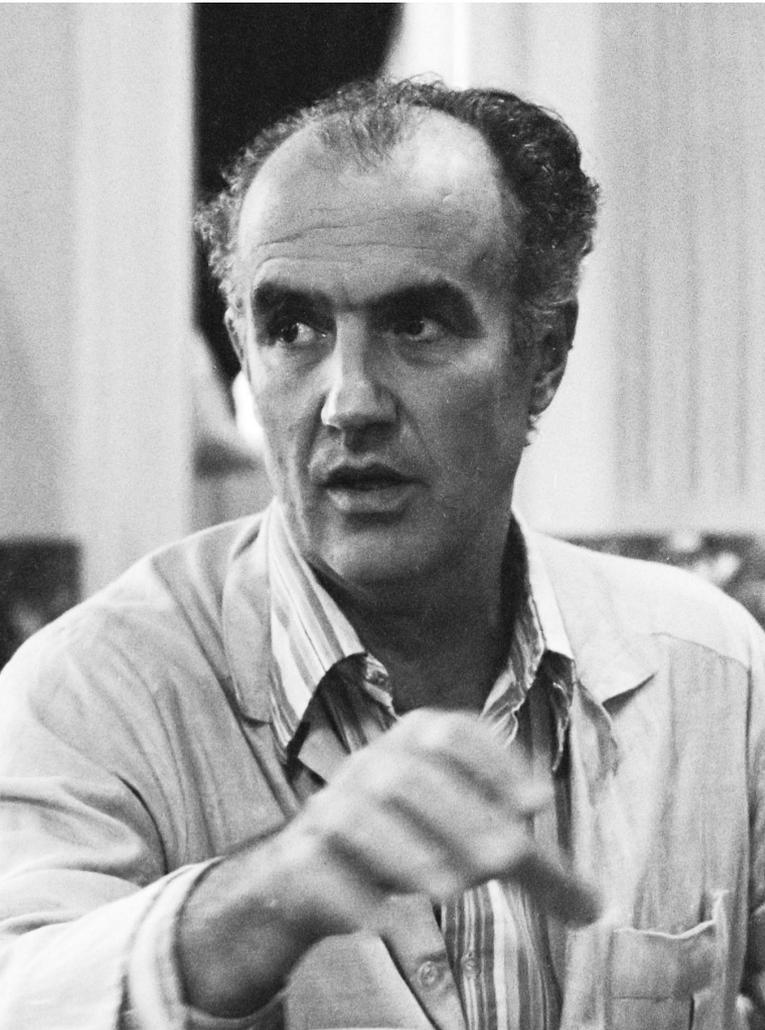


NACHKLANG & VORECHO

zum 100. Geburtstag von Luigi Nono und Luciano Berio

Michael Denhoff für Rotary Bonn-Rheinbach am 24. 9. 2024



Luigi Nono

* 29. Januar **1924** in Venedig

† 8. Mai 1990 in Venedig



Luciano Berio

* 24. Oktober **1925** in Oneglia / Imperia

† 27. Mai 2003 in Rom

Die beiden italienischen Komponisten **Luigi Nono** und **Luciano Berio** gehörten zu den wichtigsten und bedeutendsten Vertretern der musikalischen Avantgarde in Europa nach dem 2. Weltkrieg.

Nonos Geburtstag jährte sich in diesem Jahr zum 100sten mal, der von Berio wird im kommenden Jahr gefeiert. Aus diesem Anlaß ein persönlich erinnernder Rückblick.

Bei beiden Komponisten gibt es wichtige Bezüge zu **Bonn**.

1980 wurde im Rahmen des Beethovenfestes im Godesberger Theater das spektakuläre Streichquartett "Fragmente - Stille.- An Diotima" von Nono durch das LaSalle-Quartett uraufgeführt, welches die Musikwelt zutiefst überraschte, schien Nono mit diesem Werk doch einen radikalen Wandel zu vollziehen und sich als links-politisch engagierter Komponist in die erhabene Innerlichkeit eines Hölderlin zurückzuziehen. Und **1992** stand Luciono Berios als Kontrapunkt zu Beethoven mit zahlreichen Werken im Focus des gesamten Beethovenfestes, welches damals noch von Dennis Rusell Davies, dem GMD des Orchesters, künstlerisch betreut wurde. Berios fünfsätzig "Sinfonia" (uraufgeführt von den New Yorkern Philharmonikern und den Swingl Singers) gilt heute als ein Klassiker der Moderne.

LUIGI NONO

entstammte einer alteingesessenen venezianischen Familie, seine Eltern gaben ihm den Vornamen eines Großvaters, der ein bedeutender Maler aus der venezianischen Schule des 19. Jahrhunderts war. Als Gymnasiast erhielt er Klavierunterricht und wurde **1941** externer Schüler im Fach Komposition bei **Gian Francesco Malipiero** in Venedig. Auf Wunsch des Vaters studierte er nach dem **Abitur 1942** Rechtswissenschaften in Padua. **1946** beendete er das Studium mit dem Diplom, im selben Jahr lernte er **Bruno Maderna** kennen, bei dem er privaten Kompositionsunterricht nahm.

1950 nahm er erstmals an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik teil. Von **1957** bis **1960** war er dort auch als Dozent tätig.

1955 heiratete er **Nuria Schönberg** (geb. 1932), die er im Jahr zuvor in Hamburg bei der Uraufführung der Oper „Moses und Aron“ ihres Vaters **Arnold Schönberg** kennengelernt hatte.

1952 trat Nono in die *Kommunistische Partei* Italiens ein, in der er zeitlebens auf lokaler und nationaler Ebene aktiv war. Er engagierte sich für Kuba und die Revolution und auch für die Dritte Welt.

Nono verbreitete durch die Mittel der Neuen Musik humane und politisch bzw. klassenkämpferische Ideen. Beispiele für soziales und politische Engagement waren vermehrt ab den 1960er-Jahren Stücke über Intoleranz und Gewalt gegenüber Flüchtlingen (**Intolleranza, 1960/61**), die Folgen eines Atomkrieges (**Sul ponte di Hiroshima, 1962**), die Entfremdung und Belastung durch die kapitalistische Arbeitswelt (**La fabbrica illuminata, 1964**), den Holocaust (**Ricorda cosa ti hanno fatto in Auschwitz, 1965**), den spanischen Bürgerkrieg (**Epitaffio a Federico Garcia Lorca**), antifaschistischen Widerstand (**Il canto sospeso**), oder die Studentenrevolte der späten 1960er-Jahre (**Musica-Manifesto**). Seine musikalische Verarbeitung dieser Themenkomplexe bediente sich dabei aber konsequent der Mittel der Neuen Musik und nicht der musikalischen Vorstellungen des sozialistischen Realismus.

Einen scheinbaren Bruch vom politischen Engagement hin zu subtil lyrischer Zurückgezogenheit vollzog Nono im Streichquartett **Fragmente – Stille, An Diotima, 1980**

wichtige Werke 1980 - 1990

- ***Das atmende Klarsein per piccolo coro, flauto basso, live electronics e nastro magnetico.*** (1980–1983)
- ***Omaggio a György Kurtág.*** Kontra-Alt, Flöte, Klarinette, Basstuba und Live-Elektronik. (1983)
- ***A Carlo Scarpa, architetto, ai suoi infiniti possibili.*** (1984)
- ***Risonanze erranti. Liederzyklus a Massimo Cacciari.*** (1986)
- ***Post-Prae-Ludium Donau*** für Tuba und Live-Elektronik. (1987)
- ***No hay caminos, hay que caminar... Andrej Tarkowsky*** für 7 Orchestergruppen (1987)
- ***La lontananza nostalgica utopica futura. Madrigale per più 'caminantes' con Gidon Kremer*** für Violine, 8-spuriges Tonband und Live-Elektronik (1988)

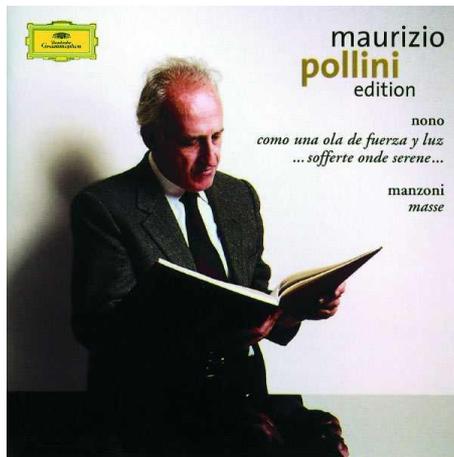
Tonband / Tonbandmusik / Live-Elektronik

Schon ab **1960** wandte sich Nono beginnend mit seiner ersten Tonbandkomposition ***Omaggio a Emilio Vedova*** einer bis zu seinem Tode anhaltenden Beschäftigung und Erforschung mit den Möglichkeiten der Elektronik in der Musik zu. Nono begann im Freiburger Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung zu arbeiten. Die dort entstandenen Werke bewegen sich zum Teil am Rande des Hörbaren.

Klangbeispiele:

“...sofferte onde serene...” für Klavier und Tonband (1975/76)

Das Werk wurde von **Maurizio Pollini** uraufgeführt. Noch heute wird bei Aufführungen das damals analoge Zuspieldband genutzt, welches Nono aus den von Pollini gespielten Klavierklängen erstellte. So bleibt er auch bei anderen Pianisten posthum “heimlicher Mitspieler”.



Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=TDtrb4Cs5VY>

Promoteo. Tragedia dell'ascolto (1981-84)

Prometheus. Tragödie des Hörens

(... gilt als das Hauptwerk Nonos. "Ein revolutionärer Schwanengesang")

Ein "Hörtheater" (keine Oper im klassischen Sinne).

Uraufführung am 25. September 1984 in der Kirche San Lorenzo in Venedig unter der Leitung von **Claudio Abbado**. Dabei gestalte **Renzo Piano** die Raumarchitektur.

Eine zweite, revidierte Endfassung wurde ein Jahr später, am 25. September 1985 in Mailand uraufgeführt.

Im Libretto von **Massimo Cacciari** sind italienische Fassungen von Texten zusammengestellt, die dem Mythos von Prometheus gewidmet sind. Im Einzelnen sind dies Werke von **Aischylos** (*Der gefesselte Prometheus*), **Sophokles** (*Die Trachinierinnen, Ödipus auf Kolonos*), **Euripides** (*Alkestis*), **Pindar** (*Nemeische Oden*), **Hesiod** (*Theogonie*), **Johann Wolfgang von Goethe** (*Prometheus*), **Friedrich Hölderlin** (*Hyperion*), **Friedrich Nietzsche**, **Rainer Maria Rilke** und **Walter Benjamin**.

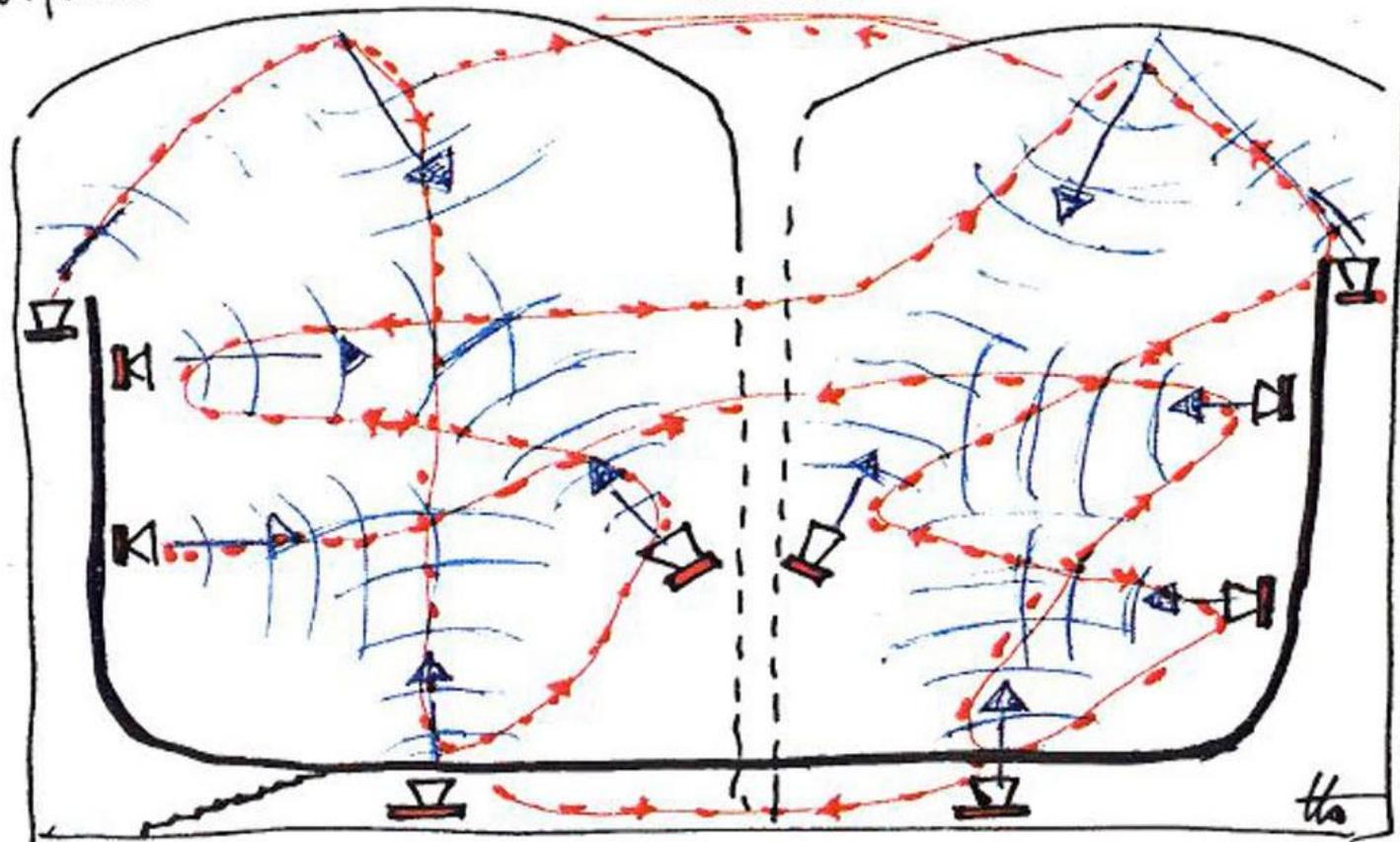
Fotos & Skizzen:



Für die Darstellung von Luigi Nonos Werk wurde eine abmontierbare Holzkonstruktion hergestellt, die als riesiges Musikinstrument konzipiert wurde, für das die Techniken der Liuteria und des Marineschiffbaus verwendet wurden, weil nur in der Meerestechnik Lamellenholz verwendet wird, um Objekte solcher Dimensionen zu konstruieren. Prometheus war ein ganz besonderes Erlebnis wegen der Arbeit und der Arbeit und war damit Teil desselben kreativen Prozesses

Nono: Prometeo

San Lorenzo



..... Movimento del suono

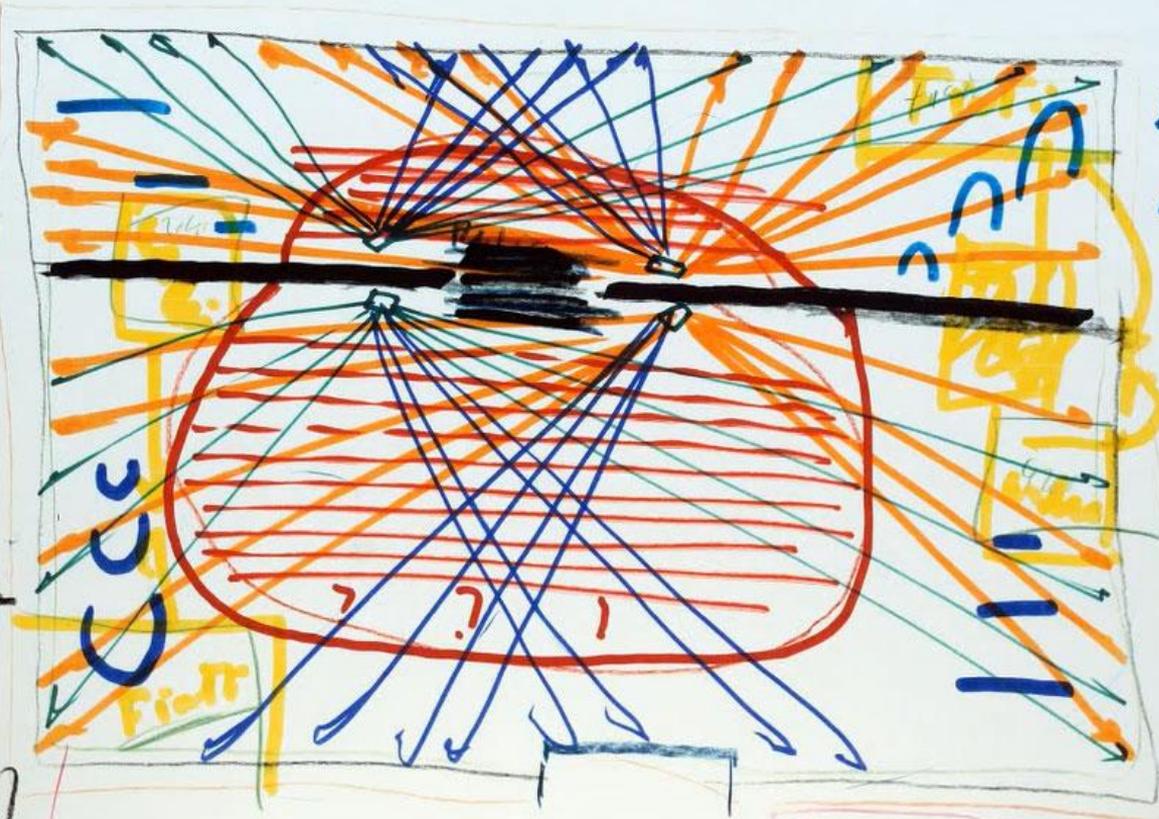


Segnali statici

Abb. 26

idea di Pirella = pubblica centralizzato

?
Forse
anche
2
Punti
lucidi
con
4
punti
?
1
A/R?
??



4 per
Anche
Dopo
↓
Pirella
↑
VETRO
=
4
chiusa

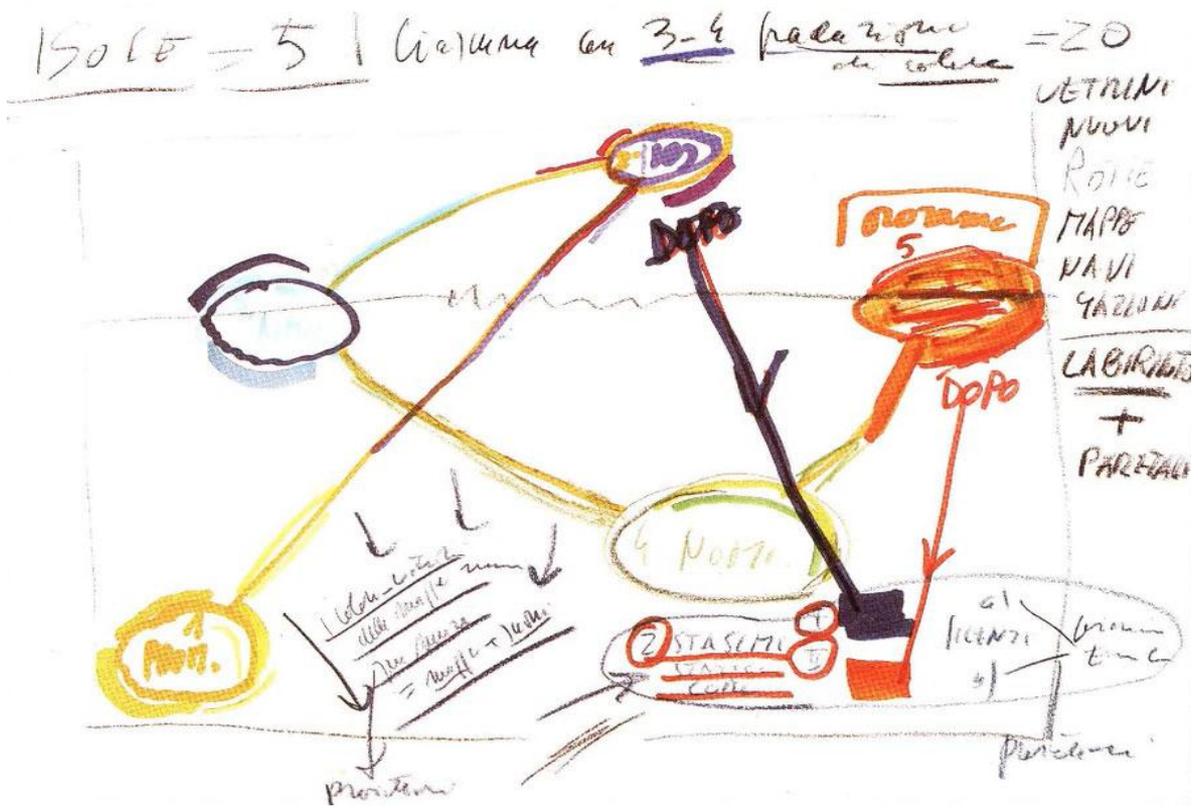
3 camere bianche 3 camere -20
-12 + 6 isole -

Handwritten musical score on the left page, featuring a pink title "3 SOLI A" and various annotations. The score is divided into measures by orange vertical lines. Key elements include:

- Measure 1:** Circled in pink, with the number "136" written above it.
- Measure 2:** Contains the word "CORPITO" written in red.
- Measure 3:** Contains the word "FORSE" written in red.
- Measure 4:** Contains the word "TURA" written in red.
- Measure 5:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 6:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 7:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 8:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 9:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 10:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 11:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 12:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 13:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 14:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 15:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 16:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 17:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 18:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 19:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 20:** Contains the word "SOL" written in red.

Handwritten musical score on the right page, continuing the notation from the left page. It features various annotations and markings:

- Measure 1:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 2:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 3:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 4:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 5:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 6:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 7:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 8:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 9:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 10:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 11:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 12:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 13:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 14:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 15:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 16:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 17:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 18:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 19:** Contains the word "SOL" written in red.
- Measure 20:** Contains the word "SOL" written in red.



Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=joteZTLpHdE>

(tschechische Premiere)

Nachwirkungen (in meiner Musik):

STELE - *in memoriam Luigi Nono*

Nr. 19 aus "Hebdomadaire" op. 62 - 52 Stücke vom Jahr für einen Pianisten
(entstanden am 8. Mai **1990**, dem Todestag von Luigi Nono)

... INS UNGEWISSE ... op. 97 (2004) in memoriam Luigi Nono

Kontrabaß und Violine (& Zuspieldung von Kontrabaß und Violine)

(zum 20. Todestag Nonos)

LUCIANO BERIO

wuchs in einer musikalischen Familie auf. Sowohl sein Vater als auch sein Großvater waren Organisten.

Während seines Studiums am Mailänder Konservatorium verdiente Berio seinen Lebensunterhalt mit der Begleitung von Gesangsklassen; dabei lernte er die amerikanische Sopranistin **Cathy Berberian** kennen. 1950 heirateten beide kurz nach seinem Universitätsabschluss.

1951 ging Berio in die Vereinigten Staaten, um in Tanglewood bei **Luigi Dallapiccola** zu studieren. Bruno Maderna brachte ihn zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, die er von **1954 – 1959** besuchte. Dort lernte er Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen, György Ligeti und Mauricio Kagel kennen. Er begann sich für elektronische Musik zu interessieren und gründete **1955** mit **Bruno Maderna** in Mailand das *Studio di Fonologia Musicale*, ein Studio für elektronische Musik.

1965 begann er, an der Juilliard School zu unterrichten, wo er das *Juilliard Ensemble* gründete, das sich der Aufführung zeitgenössischer Musik widmet. **1966** gewann er den Prix Italia. **1968** wurde mit großem Erfolg sein wohl bekanntestes Werk, die *Sinfonia*, uraufgeführt.

1972 kehrte Berio wieder nach Italien zurück. Von **1974 - 1980** war er Direktor der Abteilung für Elektroakustik am IRCAM in Paris.

1985 wurde er als auswärtiges Ehrenmitglied in die American Academy of Arts and Letters aufgenommen. Im Jahr **2000** wurde er als assoziiertes Mitglied in die Königliche Akademie der Wissenschaften und Schönen Künste von Belgien aufgenommen.

wichtige Werke / Zyklen

Sequenze I–XIV, 1958–2002 für Soloinstrument (*Polyphonie in der Einstimmigkeit, wie bei Bach*)

- Sequenza I für Flöte (1958)
- Sequenza II für Harfe (1963)
- Sequenza III für Frauenstimme (1965–66)
- Sequenza IV für Klavier (1965–66)
- Sequenza V für Posaune (1965)
- Sequenza VI für Viola (1967)
- Sequenza VII für Oboe (1969)
- Sequenza VIII für Violine (1976–77)
- Sequenza IXa für Klarinette (1980)
- Sequenza IXb für Alt-Saxophon (1981)
- Sequenza X für Trompete in C und Klavierresonanz (1984)
- Sequenza XI für Gitarre (1987–88)
- Sequenza XII für Fagott (1995)
- Sequenza XIII (*Chanson*) für Akkordeon (1995–96)
- Sequenza XIV (*Dual*) für Violoncello (2001–02)

Chemins I–VII, 1965–1996 für Soloinstrument und Ensemble/Kammerorchester (*erweiterte Umarbeitungen der Sequenze*)

- **Circles**, 1960
- **Passaggio** (messa in scena), 1961–1962
- **Folk Songs**, 1964
- **Laborintus II**; *das Werk brachte ihm 1966 den Prix Italia ein*
- **O King**, 1968
- **Sinfonia**, 1968, *Leonard Bernstein gewidmet*
- **A-Ronne**, 1974 (Tonbandfassung) und 1975 (Konzertante Fassung)
- **Coro**, 1975–1976
- **Un re in ascolto**, Oper, Uraufführung Salzburger Festspiele 1984 unter Lorin Maazel
- Ofanìm, 1988 (rev. 1997)
- **Concerto II "Echoing Curves"**, 1988/89 (nach den Entwürfen der 10. Sinfonie in D-dur, D936a, von Franz Schubert)
- **Rendering**, 1989/90, *nach Sinfonie-Skizzen von Schubert*

Klangbeispiele:

Folk Songs (1964)

Der Vokalzyklus besteht aus Arrangements von Volksmusik aus verschiedenen Ländern und anderen Liedern (insg. 11), die "eine Hommage an die außergewöhnliche Kunst" der amerikanischen Sängerin **Cathy Berberian**, einer Spezialistin für Berios Musik, bilden. Er wurde für Stimme, Flöte, Klarinette, Harfe, Viola, Cello und Percussion komponiert.

Der Komponist arrangierte den Zyklus 1973 für ein großes Orchester.



Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=koJe0Vf0KIQ>

SINFONIA (1968) - fünfsätzig

(... gilt als sein wichtigstes / bedeutendstes Werk)

Berio schreibt dazu (Auszug):

Der Titel **Sinfonia** ist hier im etymologischen Sinn des „Zusammenklings“ – von acht Stimmen und Instrumenten – zu verstehen. Der Text des ersten Teils besteht aus einer Reihe kurzer Fragmente aus dem Buch *Le cru et le cui* von **Claude Lévi-Strauss**. Diese Fragmente sind den Abschnitten des Buches entnommen, in denen der französische Anthropologe die Struktur und die Symbolik brasilianischer Mythen über den Ursprung des Wassers analysiert.

Der zweite Teil ehrt das Andenken **Martin Luther Kings**. Die Vokalpartie beruht ausschließlich auf seinem Namen.

Der Text des dritten Teils enthält im wesentlichen Exzerpte aus *The Unnamable* von **Samuel Beckett**, denen sich Zug um Zug andere Elemente verschiedenartiger Herkunft zugesellen: Joyce, Sätze von Harvard-Studenten, Parolen, die Studenten im Mai 1968 während des Pariser Aufstands – dessen Zeuge ich war – an die Mauern der Sorbonne schrieben, auf Tonband aufgenommene Gespräche mit Freunden und mit meiner Familie, Solfège-Fetzen usw.

Ich glaube, dass der dritte Satz einen ausführlicheren Kommentar verlangt als die übrigen Sätze, denn er ist – um eine Klischeewendung zu gebrauchen – die vielleicht „experimentellste“ Musik, die ich je geschrieben habe. Der Satz stellt eine Huldigung an **Gustav Mahler** dar, dessen Werk das Gewicht der ganzen Musikgeschichte in sich zu tragen scheint; auch ist er eine Huldigung an Leonard Bernstein für seine unvergessliche Interpretation der „Auferstehungs-Sinfonie“ in der New Yorker Konzertsaison 1967.

The image shows a page of a musical score, likely for an orchestra and voice. The score is written in 3/4 time and features complex notation with multiple staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The score is divided into sections, with a large bracketed section labeled 'A' and a smaller section labeled 'B'. The score is written in a style that suggests a high level of technical difficulty and artistic expression.

Das Ergebnis wird zu einer Art „Voyage à Cythère“ an Bord des dritten Satzes aus Mahlers Zweiten Sinfonie. Ich habe den Mahlerschen Satz wie ein Gefäß behandelt, in dessen Wänden eine große Zahl „musikalischer Mythen“ und Anspielungen entwickelt, in gegenseitige Beziehung gesetzt und transformiert wird: von Bach, Schönberg, Debussy, Ravel, Richard Strauss, Berlioz, Brahms, Berg, Hindemith, Beethoven und Strawinsky bis zu Boulez, Pousseur, Globokar, Stockhausen, mir selbst und anderen.

Es lag weder in meiner Absicht, Mahler zu zerstören – er ist unzerstörbar – noch einen privaten Komplex gegenüber der nachromantischen Musik abzureagieren – ich habe keinen – noch eine weit gesponnene musikalische Anekdote zu erzählen - wie das junge Pianisten gerne tun. Zitate und Anspielungen wurden eher wegen ihres potentiellen als wegen ihres realen Bezugs zu Mahler ausgewählt.

Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=9YU-V2C4ryU>

Nachwirkungen (in meiner Musik):

MONOLOGE I - V op. 50 (1987 - 89) für fünf Solisten

abendfüllender Zyklus

(wurde angeregt durch das erste Hören der Sequenzas von Berio)

NACHTBILD - Mahler-Momente op. 57 (1989) für Kammerensemble

wie eine Collage aus (fast) allen Mahler-Symphonien

(damit indirekter Verweis auf 3. Satz von Berios Sinfonia)

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit !